



Philatelisten Bern

Infos

2 / 2021 April



Wiederbeginn: 3. Mai



Briefumschlag von Pierre Dubied Hirsbrunner & Co. aus Shanghai am 16.7.1914 im Büro der russischen Post aufgegeben via Sibirien nach Genf an Hélène Robert

(Artikel zu diesem Brief und weitere Abbildungen im Innenteil; Robert Arnet)

RÖLLI

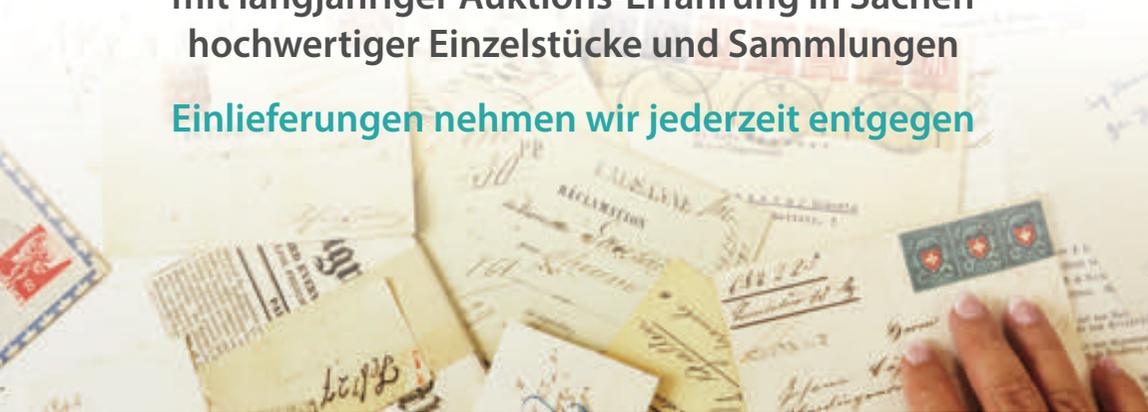
Auktionen & Philatelie

— seit 1975 —

Ihr Partner für Rekordpreise

Vertrauen Sie auf Ihre Luzerner Spezialisten mit langjähriger Auktions-Erfahrung in Sachen hochwertiger Einzelstücke und Sammlungen

Einlieferungen nehmen wir jederzeit entgegen

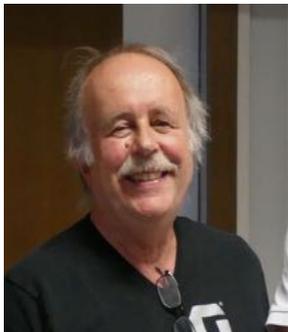


Suchen Sie nach einer Spezialität für Ihre Sammlung? Bei uns werden Sie fündig!

Auktion 61 | Erlös 6600

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Briefmarkenfreunde

Markus Sinniger, Präsident



Endlich können wir uns wieder treffen und ich hoffe, dass viele von Ihnen eine Impfung erhalten haben, damit wir uns bald wieder freier bewegen können.

Wir werden am 1. Montag im Monat jeweils eine Kleinauktion mit ca. 80 Losen durchführen. Die Besichtigung der Lose ist ab ca. 19.00 Uhr möglich, die Auktion wird um 19.45 stattfinden. Es besteht keine Möglichkeit zur Konsumation und es gibt nur Theaterbestuhlung (kein Rundsendematerial). Nach dem gleichen Konzept finden am 3. Montag im Monat die Vorträge statt. Sie beginnen um 19.30 Uhr, auch hier ist bis auf weiteres keine Konsumation möglich.

An den weiteren Montagen ist der Treffpunkt jeweils ab 19.00 bis 21.00 Uhr geöffnet zum freien Gespräch an 4er-Tischen. Wir werden hier wie immer Rundsendematerial zum Kauf auflegen, auch ist die Konsumation von Getränken in Flaschen möglich.

Leider haben wir an diesen Tagen eine Begrenzung der Personenzahl, zudem ist das Führen einer Präsenzliste, sowie das Tragen einer Maske unerlässlich. Wir hoffen, dass dies nur eine vorübergehende Beschränkung ist und bald einmal aufgehoben werden kann.

Nachdem es leider nicht möglich war eine Hauptversammlung durchzuführen, hatte der Vorstand beschlossen, die notwendigen Abschlüsse der Jahresgeschäfte mit einer schriftlichen Abstimmung zu bestätigen. Diese Abstimmung wurde von unseren Mitgliedern rege benutzt. Der Schreibende erhielt 99 Stimmrechtsformulare ausgefüllt und unterschrieben zurück. Ich habe mich sehr gefreut über die enorme Beteiligung unserer Mitglieder (das sind beinahe 50% Stimmbeteiligung). Ich habe mich auch gefreut über die vielen persönlichen Dankesbezeugungen an die Adresse unseres Vorstandes. Einige von Ihnen hatten sich auch Mühe gegeben mit der Frankatur des Briefes. Leider ist das nur bei einigen gelungen. Die Marken wurden normalerweise mit der Flagge des Briefzentrums entwertet (oder gar nicht) oder durch die Poststelle mit einem schmierigen Stempel versehen. Ein Brief, welcher durch die Poststelle sauber entwertet wurde, landete aber leider wieder im Briefzentrum und wurde dort nochmals mit der Flagge verunziert. Nur ein Brief aus Frankreich, mit Sondermarken schön frankiert, landete sauber abgestempelt in meinem Briefkasten.

Nun zu den Abstimmungsergebnissen:

Ausgefüllte Stimmzettel 99, davon waren 91 in allen Punkten zustimmend.

PHILATELIE BEURET

An- und Verkauf

Schweiz Europa Soldatenmarken

Öffnungszeiten: Di-Fr 14.00-18.00 Sa 10.00-16.00

Hauptstrasse 13 2560 Nidau

Tel. 032 333 25 56 Fax 032 333 25 57

! ANKAUF – VERKAUF !



Suche dringend:

**Sammlungen ganze Welt
(Themen wie auch Länder)**

**Briefe, Ganzsachen sowie
teure Einzelstücke**

**Führe ein gepflegtes Lager an
Briefen aus aller Welt,
Ansichtskarten, Ganzsachen sowie
Bundesfeierkarten**

Johannes Müller

Neuengasse 38, Postfach 7357, CH-3001 Bern

jmueller@sunrise.ch Tel. +41 (0)31 311 70 24 www.einrappen.ch

Rudolf von May

Briefmarken und Münzen ganze Welt

Vermittlungen, Schätzungen, Kommissionär

Roschistrasse 1B
3007 Bern

Natel 079 301 59 62

Traktanden		Anzahl Stimmen	Kommentar
2	Genehmigung Protokoll	99 Ja	
3	Jahresbericht	98 Ja	1 Enthaltung
5	Jahresrechnung	97 Ja	2 Enthaltungen
6	Revisorenbericht	98 Ja	1 Enthaltung
7	Wahl Rechnungsrevisor	99	Gewählt: Armin Bischof
8	Mitgliederbeiträge	98 Ja	1 Nein (könnte gesenkt werden)
9	Vorstandsentschädigung	94 Ja	5 Enthaltungen
10	Budget	95 Ja	4 Enthaltungen

Damit wurden alle Vorlagen angenommen und Armin Bischof als Revisor gewählt. Ein Mitglied machte die Anregung, den Rundsendedienst separat abzurechnen und jeweils nur den Gewinn in die Bilanz des Vereins zu übernehmen. Damit könnte eine klarere Jahresabrechnung erstellt werden.

Das Essen welches jeweils an der Jahresversammlung stattfindet, möchte ich gerne nach den Sommerferien in einem normalen Rahmen an einem Montagabend durchführen und dort auch noch die Ehrungen nachholen. Wir werden Sie entsprechend orientieren.

Ich freue mich viele von Ihnen in nächster Zeit persönlich begrüßen zu können und wünsche allen gute Gesundheit und viel Freude beim Ausüben Ihres geliebten Hobbys.

Die nächsten **Themenabende**:

17. Mai: Campione d'Italia / Erich Brenzikofer

21. Juni: Unbegrenzte Blattgestaltungs-Möglichkeiten
für thematische Exponate / Urs Beck

Adressänderungen und **Mutationen** bitte melden:

Bernhard Moser, Feldeggstrasse 4, 3427 Utzenstorf

barney.moser@bluewin.ch 079 415 25 23

Nicht vergessen: Neue oder geänderte **E-Mail** ebenfalls melden!

100 Jahre Chevrolet

Hansjörg Brand (Original erschienen in der SBZ 12/2011)

Louis Joseph Chevrolet ist am Weihnachtstag 1878 in La Chaux-de-Fonds im Neuenburger Jura zur Welt gekommen. Seine Familie wanderte nach Frankreich aus und er kam in der Automobilfabrik «Mors» zum ersten Mal mit der Welt der Technik in Kontakt. 1905 versuchte er sein Glück in Kanada, zog aber dann nach Amerika um, wo er von der Fiat America als Testfahrer für Rennwagen eingestellt wurde. Bald wurde er als Rennfahrer berühmt und gewann zahlreiche Rennen. 1908 wurde er zusammen mit seinem Bruder von dem berühmten William Durant, dem Gründer von General Motors für das Buick-Team eingestellt.

Es gab da einen jungen Mann in Detroit, der aus der Schweiz stammende Louis Chevrolet, der eine Reihe von Erfindungen gemacht hatte. Chevrolet hatte einen Namen als Rennfahrer und war – wie wir heute sagen würden – «Tuning-Experte». Chevrolet, der Ende 1910 eine eigene Firma gegründet hatte, nahm William Crapo Durant als Partner auf und man beschloss Personenwagen unter Louis Chevrolets Namen zu bauen.



Abb.1. Das Fürstentum Monaco war 1961 das erste Land, das eine Motivbriefmarkenserie «Klassische Automobile» auf den Markt brachte. Der Chevrolet 1912 war das erste Automobil dieser Marke; links Normalausgabe, rechts Druckprobe.

Der erste von Chevrolet konstruierte Wagen, das Modell C, entstand 1911. Von diesem Auto wurden nur fünf Prototypen gebaut (Abb. 1). Der zweite Wagen war der «Classic Six» von 1912. Von diesem Typ (Abb. 2) wurden bis 1913 schon 3000 Exemplare hergestellt. Auf der New Yorker Automobilausstellung 1913 waren die Chevrolets der neusten Generation zu bewundern. Man verzichtete auf Modellvarianten und überredete Louis Chevrolet einen Vierzylinder-Wagen auf die Räder zu stellen, mit welchem er den Kampf gegen das Ford-T-Modell aufnehmen konnte. Den Phaeton nannte man «Baby Grand Tourer» (Abb. 3). Der Zweisitzer trug die Bezeichnung «Royal Mail Roadster» (Abb. 4). Die Vier-Zylinder-Automobile verkauften sich so gut, dass sie bis 1929 fast unverändert gebaut werden konnten.

1913 entschloss sich Chevrolet, nach Meinungsverschiedenheiten mit Durant, die Firma zu verlassen, wobei er Durant alle Rechte an der Marke überliess. Danach gründete er die Firma «Frontenac» Motor Company. Dort entstanden Automobile mit grossen 5-Liter-Motoren für den Rennsport. Der Chevrolet 490, der 490 Dollar kostete (Abb. 5), stellte eine weitere Etappe der Marke Chevrolet dar. Der Absatz der Chevrolets stieg sprunghaft auf 13'600 im Jahr 1915 an, bis man 1920 150'226 Stück erreichte.



Abb. 2: Chevrolet 1912 mit dem klassischen 6-Zylinder-Motor



Abb. 3



Abb. 4

1914 wurde das firmeneigene Logo «Bowtie» genannt und eingeführt, so prangte es erstmals auf den Chevrolets (Abb. 6). Während General Motors von Durant 1917 übernommen wurde, übernahm er auch den Firmennamen Chevrolet in seinen Konzern.

1920 konnte Chevrolet erstmals die Marke Ford schlagen. Zum Konzern von General Motors gehörten auch die Automarken Opel, Chevrolet, Pontiac, Oldsmobile, Buick, La Salle und Cadillac (Abb. 7).

Am südlichen Hafen von Kopenhagen begann man am 25. Oktober 1923 die Produktion von GM-Automobilen. Dänemark wurde von General Motors als Basis für die nordischen und baltischen Märkte gebaut. Der erste von GM ausserhalb Amerikas produzierte Wagen war ein Chevrolet, der im Januar 1924 die Fabrikhallen in Kopenhagen verliess (Abb. 8).



Abb. 5: Der Chevrolet 490 war das erste Automobil dieser Marke, das in Neuguinea verkauft wurde



Abb. 8: 1927 gab die dänische Postverwaltung erstmals Markenheftchen mit Reklame-Zudrucken heraus. General Motors nutzte die Gelegenheit mit 23 verschiedenen Markenheftchen

Abb. 7: Belgisches Postscheckkuvert aus dem Jahre 1938. Dieses Kuvert mit vor- und rückseitigen Inserat-Aufdrucken in den Farben Blau, Grau und Braun (die Schweiz hatte nur gelbe Postscheck-Kuverts)

Abb. 6: Freistempel Detroit mit dem Signet „Bowtie“, dem Schweizer Wapen ähnelnd!



Als 1927 Ford die Produktion des Modells T einstellte, stieg Chevrolet an die Spitze der amerikanischen Rangliste und erreichte zum ersten Mal die Zahl einer Million produzierter Einheiten. 1928 brachte man den «International Six» mit 3,2 Liter Hubraum-Motor auf den Markt (Abb. 9).

1935 wurde in Biel ein Montagewerk von General Motors errichtet. Zwischen 1936 bis 1968 wurden insgesamt 26'858 Chevrolet in Biel montiert (Abb. 10).

1937 wurde die ganze Palette modifiziert, als der 6-Zylinder-Motor eingeführt wurde. Am 30. Januar 1942 endete die Produktion von Personenwagen für die amerikanische Zivilbevölkerung. Chevrolet stellte sich auf den Bau von Flugmotoren, Artilleriematerial und Schwerlastwagen um.

Nach dem Zweiten Weltkrieg verhiessen Nachholbedarf und Autohunger der Autoindustrie einen stürmischen Aufschwung. Als die Produktion in Amerika 1946 an lief, sah sich die Fachwelt weitgehend altbewährter Lösungen gegenüber.



Abb. 9: Das Modell Chevrolet „International Six“ war der erste gross Verkaufserenner der Firma



Abb. 10: Foto mit dem Verwaltungstrakt in Biel, bei Nacht

1950 wurde der Chevrolet «Bel Air» vorgestellt. Ein mittelgrosses Hardtop-Coupé, das ein grosser Verkaufsschlager im Chevrolet-Programm wurde (Abb. 11). Das Jahr 1953 kennzeichnete den Beginn einer völlig neuen Modellmarke, das Sportmodell «Corvette», ein zweisitziges Coupé mit einer Karosserie aus Glasfaser und einem kleinen Motor von nur 3,8 Liter Hubraum (Abb. 12). Das vollständig erneuerte Chevrolet-Programm gab es ab 1955 mit grossen V-8-Zylinder-Motoren und 5 Liter Hubraum. 1958 war der Höhepunkt der «Heckflossen-Kultur» mit dem Chevrolet «Impala» beendet (Abb. 13).

1960 wurde das erste Chevrolet-Modell mit selbsttragender Karosserie, der «Corvaire» eingeführt, der mit einem 6-Zylinder-Boxermotor im Heck und Turbo ausgestattet war (Abb. 14).

Es folgten in den 1960er-Jahren bis ins Jahr 2010 noch einige erfolgreiche amerikanische Chevrolet-Modelle. Einzig der Typ «Corvette» ist und bleibt heute mit Chevrolet noch verbunden.

Dass heute wieder mehr Chevrolet-Modelle auf europäischen Strassen rollen, hat mit einer Renaissance der US-Modelle wenig zu tun. General Motors hat die hauseigene Automobilmарke Daewoo aufgegeben und labelt die südkoreanischen Modelle

schlicht als Chevrolet. Besonders in osteuropäischen Ländern greifen Kunden verstärkt zu den verbal amerikanisierten Modellen. Also etabliert sich dieser Chevrolet-Hersteller auf die Produktion von Kompakt- und Kleinwagen.



Abb. 11: Markenheftchen von Island 2004. Zu sehen ist der markante Kühlergrill des Chevrolet „Bel Air“

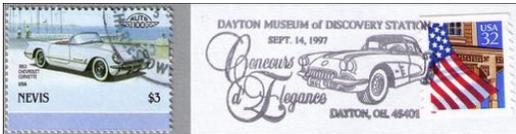


Abb. 12: Die «Erste Chevrolet Corvette» auf Briefmarke und Sonderstempel Dayton-Museum 1997.



Abb. 13: Echo-Ganzsachen-karte Japan P 390, Ausgabetag 1.11.1982, Auflage: 100'000 Stück. Die Karten mit P-Nummern wurden nur in einigen Präfekturen (Bezirken) herausgegeben. Zu erkennen ist der Chevrolet Impala 1959.

Abb. 14: Freistempel aus den Niederlanden mit dem Chevrolet «Corvair». Als der Käfer Ende der 1950er-Jahre noch quicklebendig war, begannen die Chevrolet-Mannen ebenfalls ein Fahrzeug mit Heckmotor und Boxerprinzip zu bauen. Das Auto verkaufte sich gut, bis der Anwalt Ralph Nader den «Corvair» angriff und eine Prozesslawine wegen vieler Verkehrsunfälle auslöste. Das Vertrauen der Kunden war verloren und das Heckmotor-Abenteuer von Chevrolet war damit 1969 beendet.



Quellen: Halwart Schrader: *Seltene Automobile*; Gloor: *Nachkriegswagen 1945–1960*; Linz Schrader: *Die grosse Automobil-Enzyklopädie*.

Russische Post in China

Robert Arnet

Wie verschiedene andere Länder unterhielt das Zarenreich eine Postorganisation in China.

Es können die drei folgenden Perioden unterschieden werden:

1. Postkurier Kjachta - Peking ergänzt mit privaten Postorganisationen russischer Handelsgilden (1858-70)

Basierend auf den Verträgen von Tientsin (1858) und Peking (1860) wurde dieser Dienst vom russisch-mongolischen Grenzpostamt nach Peking mit dortiger Agentur der russischen Botschaft aufgezo-gen. Davon sind keine Poststempel bekannt.

Russische Handelsgilden erhielten die Erlaubnis eigene Postdienste nach dem Vorbild der chinesischen Hongs einzurichten. Da dafür keine Stempel bekannt sind, können auch keine Belege eindeutig dieser Beförderungsart zugeordnet werden. Solche privaten Dienste dauerten bis 23.3. bzw. 4.4.1870, anschliessend wurden sie von der russischen Post übernommen.

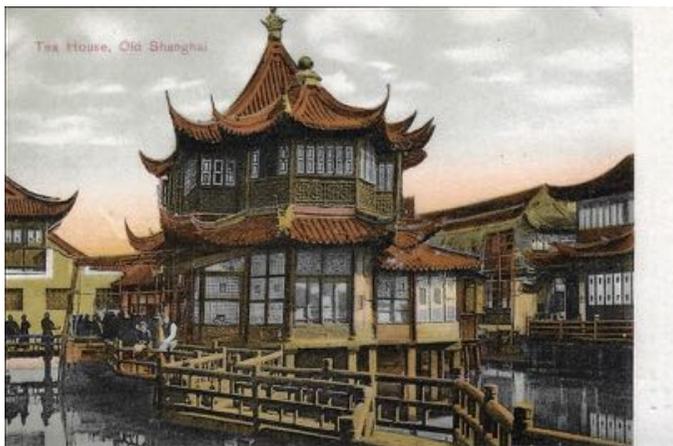
2. Russische Postdienste mit offiziellen russischen Briefmarken (1870-99)

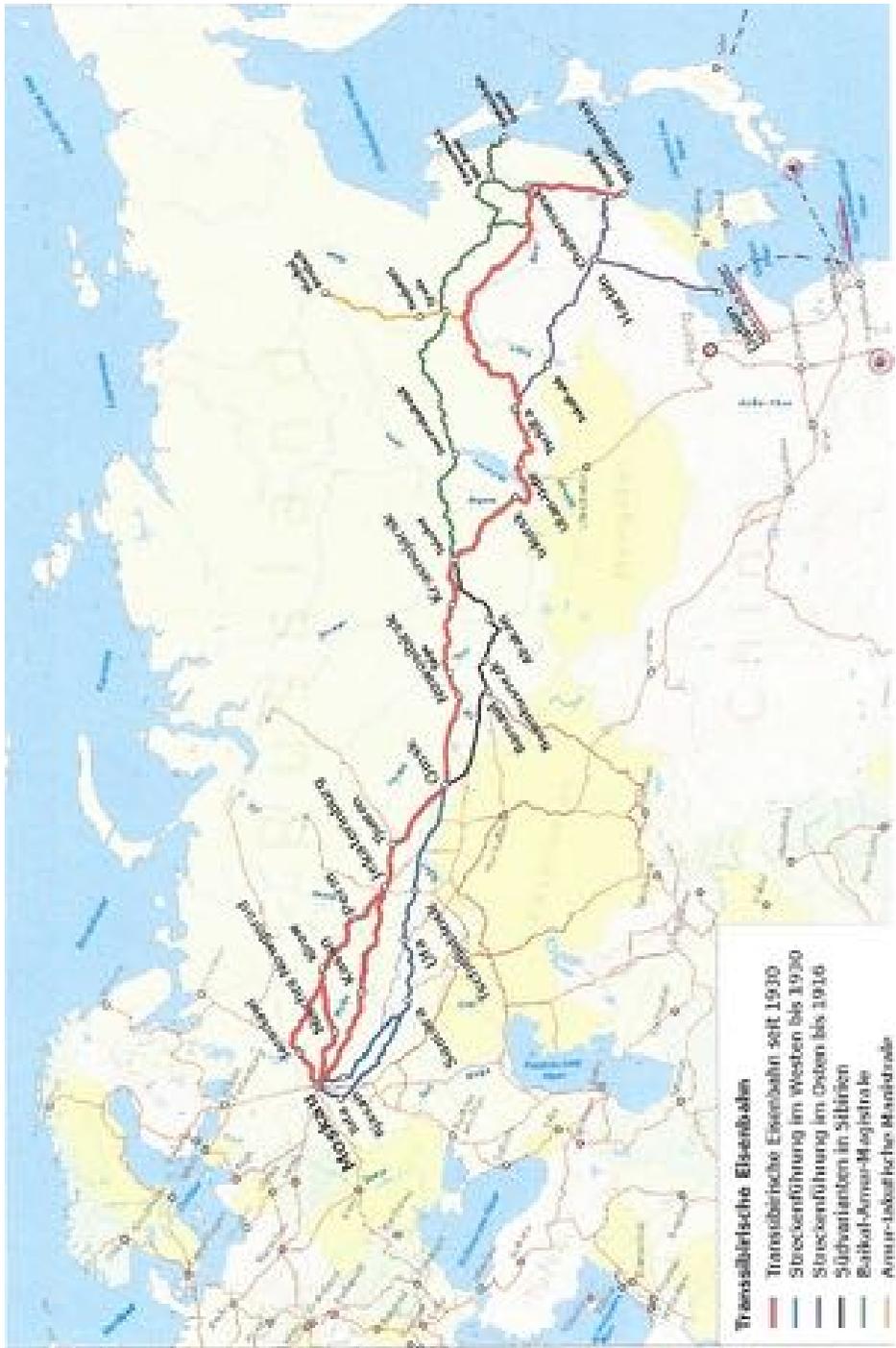
In folgenden Städten Chinas wurden russische Postämter eingerichtet: Peking, Kalgan, Tientsin und Urga (Mongolei). 1896 kamen noch Shanghai, Chefoo und etwas später Hankau dazu. Von diesen Häfen erfolgte dann in der Regel die Beförderung mit Schiffen der Volunteer Flotte, der R.V.A.P. Linie und anderer russischen Gesellschaften nach Wladiwostok oder Odessa.

3. Spezielle Briefmarkenausgaben für China (1899-1920)

Es handelt sich um Aufdrucke „KITAI“, „xx CENT“, „x DOLLAR“ und für die chinesische Osteisenbahn „xx Cent.“ auf russischen Briefmarken.

Die russischen Postämter wurden im Spätherbst 1920 infolge eines Vertrags zwischen den beiden Regierungen geschlossen.





GÖTZ

... ein Auktionshaus, das zu den größten
in EUROPA zählt.

Gerne wären wir auch Ihr Partner,
wenn es um Briefmarken geht.
Sei es bei Kauf oder Verkauf.



Jürgen Götz

Internationales Auktionshaus

Steinhof 12
D-77704 Oberkich

Telefon (0 78 02) 9 34 40
Telefax (0 78 02) 59 03 und 5 08 02

<http://www.goetz-auktion.de>

Die Transsibirische Eisenbahn

Im Februar 1903 wurde die „Chinesische Osteisenbahn“ von Tschita über Harbin nach Wladiwostok eröffnet und damit die durchgehende Verbindung zwischen Moskau und Wladiwostok vollendet. Bis zur Fertigstellung der Baikalsee-Umfahrung im Herbst 1904 wurden allerdings die Passagiere und Waren noch mit Fährschiffen und im Winter mittels Pferdeschlitten über den gefrorenen Baikalsee transportiert.

Bereits im November 1901 wurde die Eisenbahn-Verbindung zwischen Harbin und Port Arthur (dem späteren Dalny oder Dalian) in Betrieb genommen.

Port Arthur

Port Arthur fiel im Chinesisch-Japanischen Krieg 1894/95 an Japan, musste aber auf starken diplomatischen Druck von Russland, Frankreich und Deutschland gegen eine Entschädigung am 8. November 1895 an China zurückgegeben werden.

Im in Peking geschlossenen Vertrag vom 27. März 1898 wurde Port Arthur für 25 Jahre an Russland verpachtet, welches dort einen Flottenstützpunkt errichtete und 1898 das erste russische Postbüro eröffnete.

Im Boxer-Aufstand von 1900/01 besetzte Russland die Mandschurei, was u.a. zum Russisch-Japanischen Krieg 1904/05 und zur Kapitulation von Port Arthur am 2. Januar 1905 führte. Port Arthur fiel dann im Vertrag von Portsmouth vom 5. September 1905 an Japan. Die Mandschurei wurde in ein russisches und ein japanisches Einflussgebiet aufgeteilt.

Shanghai

Shanghai war schon lange der wichtigste Hafen Chinas, von wo aus die Schiffsverbindungen mit Postbeförderung u.a. nach Wladiwostok, Port Arthur und nach Nagasaki führten sowie über den Yang-Tse ins Landesinnere (z.B. Hankow).

R-Brief Hankow-Bern von 1903

Mit 20 Kopeken in russischen Marken mit Aufdruck KITAI portogerecht für den R-Brief ins Ausland. Im Auftrag von der chinesischen Post bis Shanghai gebracht und von dort mit dem Schiff nach Port Artur. Mit der Transsibirischen Eisenbahn nach Moskau und weiter nach Bern (sehr seltene Postroute, da nur 1903/04 möglich).

Besuchen sie unsere **Homepage:**

www.philatelisten-bern.ch



- Chinesischer Stempel SHANGHAI 9 MAY 03 Fig. 532 (Rückseite)
- Entwertungsstempel SCHANCHAI Fig. 493 (Vorderseite)
- Transitstempel PORT ARTUR Fig. 539 (Rückseite)
- Transitstempel MOSKWA 17 V 19-03 (Rückseite)
- Ankunftsstempel BERN 3.VI.03 (Rückseite)
- R-Stempel der Chinesischen Post von Hankow und Shanghai
- R-Rundstempel der Russischen Post und S-Etikett (für Sakasnoje bzw. Einschreiben) von SCHANCHAI

Da Russland bis 1918 noch den Julianischen Kalender anwandte, müssen auf dessen Stempeln zum Datum noch 13 Tage addiert werden.



Brief Shanghai-Norristown USA von 1902

Mit 10 Kopeken in russischen Marken mit Aufdruck KITAI portogerecht für einen Ausland-Brief. In Shanghai bei der russischen Post aufgegebenen via Japan nach Norristown in Pennsylvania. Zuerst mit dem Schiff nach Nagasaki, dann durch Japan nach Yokohama und über den Pazifik in die USA.



- Abgangsstempel SCHANCHAI 7 X 19-02 Fig. 493 (Vorderseite), dazu 13 Tage wegen des Julianischen Kalenders
- Violetter Transitstempel NAGASAKI 14 OCT 02 (Rückseite)
- Transitstempel YOKOHAMA 16 OCT 02 (Rückseite)
- Ankunftsstempel NORRISTOWN PA. NOV 3 19 02 (Rückseite)

Stempel: Mangels schlechter Lesbarkeit sind gewisse Stempel aus dem unten angegebenen Handbuch zusätzlich kopiert und haben deshalb abweichende Daten

Literatur: Stamps of the Russian Empire used abroad von S. D. Tchilinghirian und W. S. E. Stephen; Part four Uryankhai, Mongolia, China proper, the Lyaotung leasehold



Jetzt erhältlich
in Ihrer Filiale
und auf
[postshop.ch](https://www.postshop.ch)

150 Jahre Rigi Bahnen

Sondermarke

DIE POST 